

Willem Schulz

wellen-sinfonie

eine multimediale
Inszenierung
für
Innenstadtplatz,
Cross-over-Ensemble,
Feuerwerk und Licht

ein Film von Kaira Strecker

wellen-sinfonie

Zum Stück

Die **wellen-sinfonie** ist als ein Kompositionsauftrag für die „Ab in die Mitte“ Veranstaltungen in Herford im September 2003 unter dem Thema „Die Wa(e)lle“ realisiert worden. Das Werk hatte die Aufgabe, den zentralen Rathausplatz in einer völlig neuartigen Konzeption von Ton-, Licht- und Feuerwerks-Komposition umzusetzen und für ein breites Publikum neu erfahrbar zu machen. Das Publikum steht dabei mitten im bespielten Raum: aus der Kirche, von den umliegenden Dächern und Balkonen, aus Fenstern und Türmen, sowie von exponierten Podesten spielen die Mitwirkenden in einem 360° Radius unter der Leitung des Komponisten, der in der Mitte des Platzes positioniert ist.

Klang, Feuerwerk und Licht treten in der **wellen-sinfonie** in eine integrierte Beziehung, die von vornherein zusammengedacht und komponiert wird. Es entsteht eine multimediale Sinfonie, in der neben der Musik das Feuerwerk, das Licht, der Raum und der Text eigenständige „Stimmen“ sind, die zeitweise solistisch eingesetzt werden, begleitet oder unbegleitet.

„Die „wellen-sinfonie“ ist Vieles, verstörend, berauschend, archaisch, avantgardistisch.“
Neue Westfälische vom 22.09.2003

Welle

Wellen als grundlegende Energieform der Welt in allen Zeiten zwischen Urknall und Apokalypse sind in dieser Sinfonie auf verschiedenste Weise erlebbar. Sie bewegen sich akustisch im gesamten Spielfeld des Aufführungsplatzes zwischen Szenerien wie Urwellen, Mutationen, elementaren Verwandlungsprozessen, menschlichen und tierischen Expressionen bis hin zur elektronischen Wellengenerierung und zu künstlichen Akkumulationsprozessen.

Durch eine hochprofessionelle quadrophonische Soundtechnik werden akustische Massen in den Dimensionen des Platzes mit Geschwindigkeiten zwischen gewaltiger Langsamkeit und flüchtiger Schnelligkeit hin und her geschickt sowie Imaginationen von großer Ferne und Nähe erzeugt.

Dabei ist das Feuerwerk sowohl mit seiner akustischen Seite integriert als auch optisch mit seinen vielfältigen Bildern von Wärme, Energie, Bewegung, Lichtkunst, überraschendem und prachtvollem Zauber, von Feuer, Naturgewalten, Explosionen, Zerstörung und medialer Kriegsberichterstattung.

Auch hier wird - ebenso wie mittels der Lichtgestaltung - der gesamte Platz mit seiner individuellen Architektur spektakulär inszeniert. Farben und wechselnde Spots lassen den Platz in einem völlig neuen Licht erscheinen.

wellen-sinfonie



Wandel

Eine permanente Bewegung des Auf und Abs, des Heben und Senkens, des Hin und Hers, des Pulses. Eine grundlegende Äußerung von Leben, die im Kleinen und Kleinsten wie im Großen und Größten stattfindet :

Vom mikroskopischen Bereich über das Atmen des Menschen bis hin zum kosmischen Kreisen der Himmelskörper und Galaxien.

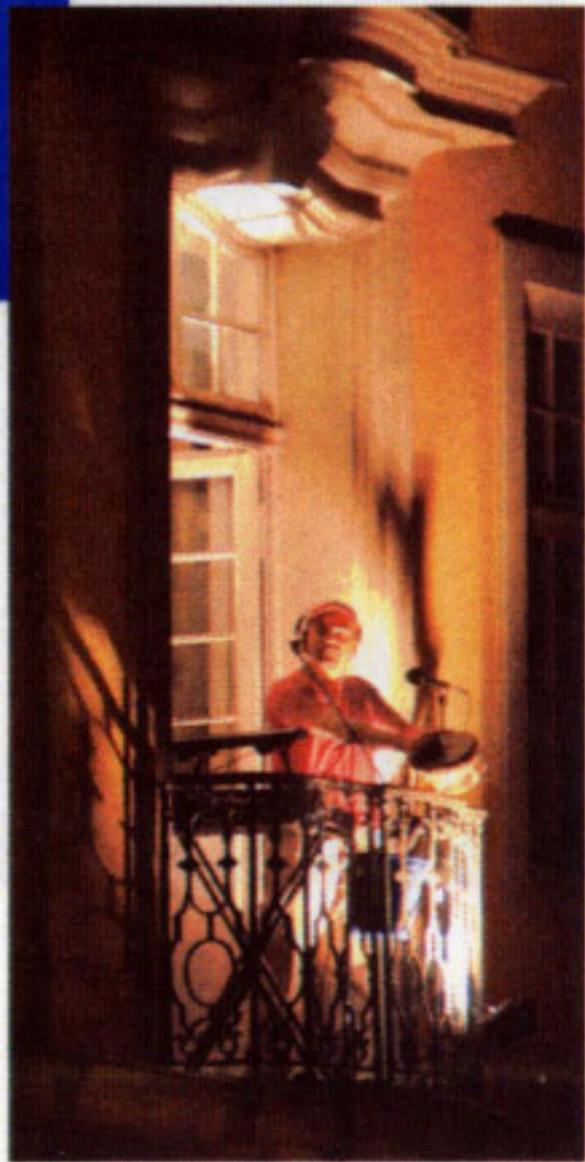
Dabei ist keine Welle wie die andere, jede ist der anderen ähnlich und doch einzigartig. Wie im Bild der Spirale ist die Welle wiederum Trägerin einer größeren Bewegung, Teil einer größeren Wellenform. Im tibetanischen Totenbuch findet man die Idee des großen Wandels wieder. Der Tod wird nicht als Ende eines Lebensprozesses interpretiert, sondern als Wandel zu neuem Leben. Interessanterweise finden sich hier die gleichen Schritte durch die Elemente beschrieben, wie sie in der **wellen-sinfonie** angelegt sind: Das Erdige, Feste, Trockene, Grobe verwandelt sich in das Wässrige, Flüssige, Fließende. Dies wiederum geht über in das Feurige, Aufblühende, Zerfressende, in die große Hitze, die dann mutiert in das Luftige, Windige, Stürmische, Leichte und Freie.

Farben und wechselnde Spots kreieren die Wellen

© 2004/2005



wellen-sinfonie



Kontakt

Wissenschaftszentrum für Sozialforschung

Fon: 0422 90 12 25

www.wissenschaftszentrumsozialforschung.org

Fax: 0422 90 12 25

Wandel

Eine permanente Bewegung
des Lebens und der Kunst



Kontakt

willemschulz@t-online.de
Fon 05422 95 13 25

c.vendramin@recyclingboerse.org
Fon 05221 16 90 23 5

Cross-over

So kann auch unsere lineare Zeitvorstellung, unser Geschichtsbild von Vergangenheit und Zukunft Teil einer so großen kreisenden Welle sein, dass wir sie uns nicht vorstellen können. Wenn wir sie aber vergleichen mit einer kleinen Zeit-Welle wie Tag und Nacht oder den Jahreszyklen, erkennen wir rhythmische Wiederholung und innere Strukturen und schaffen Ansatzpunkte für menschliches Begreifen und Verstehen. So kann man die Vorstellung einer Gleichzeitigkeit statt einer linearen Zeit entwickeln. In der **wellen-sinfonie** wird versucht, diesen Zeitaspekt durch ein Neben- und Über-einander von Hörbildern aus verschiedenen Zeiten, Stilen und Ausdrucksformen wiederzugeben, auch in Form von aufgerufenen und wieder aufrufbaren „Fenstern“, wie sie aus der digitalen Welt bekannt sind.

Dies ist auch der Grund, warum MusikerInnen aus so verschiedenen Genres wie Klassik, HipHop oder Kirchenmusik und Elektronik zusammengebracht werden. Auf der nächsten Ebene wird Musik mit Feuerwerk und Licht in einer großen Architektur multimedial aufeinander bezogen. So erleben die Menschen einer Stadt ihren gewohnten Platz und Stadtmittelpunkt in einem großen Wandel, in einer avantgardistischen Welle.

KONTAKT

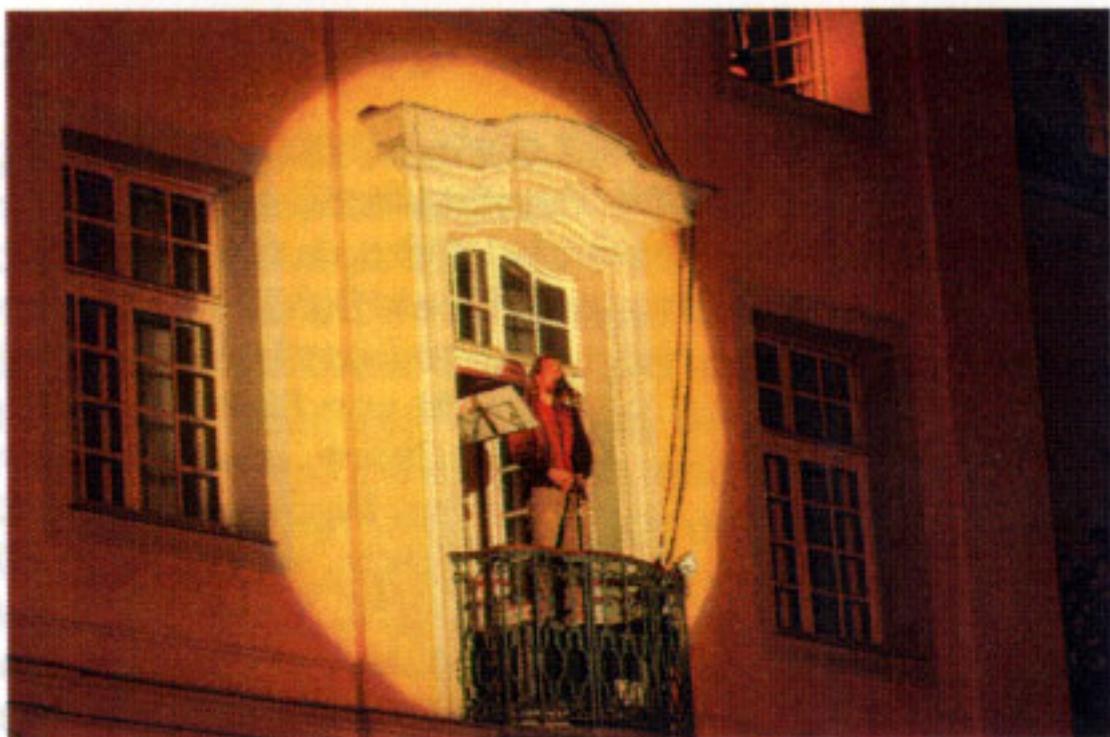
willmarchitz@t-online.de

Fon 02422 92 13 23

c.vandenberg@schindlerpost.de

Fon 02521 18 90 23 2

wellen-sinfonie



Komponist / Dirigent

Geboren 1950 in Hamburg, am Cello aufgewachsen in einer Musikerfamilie in Vlotho, sucht Willem Schulz bereits als Schüler nach neuen und eigenen künstlerischen Wegen. Beeindruckt von Fluxus und Happening der 60er Jahre, experimentiert er neben seinem Musikstudium in Detmold mit der Frage, was denn Musik sei und was nicht. Spartenübergreifende Aktionskunst interessiert ihn ebenso wie die Einsetzbarkeit allen akustischen Materials in der Musik. In der Freien Improvisation erkennt er die kommunikative Bedeutung musikalischer Prozesse.



Die Erkenntnis der Ganzheitlichkeit bzw. Komplexität der Wahrnehmungs- und Erlebnisprozesse prägt seine Projekte und Werke: Musik in Raum und Zeit gestaltet, inszeniert in städtische Architektur oder natürliche Landschaft, im Morgengrauen oder um Mitternacht aufgeführt, ein ungewöhnliches soziales Ereignis. Neue Musik als eine Chance von freier „Forschung“ in der Öffentlichkeit, auf der Straße mit den Menschen in Berührung gebracht als das, was sie sein könnte: eine Auseinandersetzung mit der heutigen Zeit.

So entstanden Kompositionen für kleine und große Besetzungen, Projekte, Stadt- und Landschaftsmusiken, Installationen, Walk-acts, Performances und Events, die im In- und Ausland aufgeführt wurden und in den Medien ihr vielfaches Echo fanden.

Lichtgestaltung

In Absprache mit dem Komponisten, nach eingehendem Studieren der Partitur und nach den Proben mit den Sängerinnen und dem Orchester entwickelte sich die Konzeption der Lichtgestaltung. Der musikalische Bogen, der die Verwandlung des Erdigen über das Wässrige, dann Feurige bis hin zum Luftigen thematisiert, entspricht einem pulsierende, rhythmischen sich dauernd wandelnden Raumlicht: Es amtet von einem tiefen braun über ein helles Okcker, breitet sich aus zum wässrigen Blau, steigert sich zu einum Zyanblau, um dann in heftigen Impulsen vom blaurot ins leuchtende Karminrot vorzustößen.

Die Helle, das Weiß und das blendende Gelb bilden den luftigen, leichten und offenen Abschluss eines den ganzen Platz, die Häuser, die Kirche und die Bäume einbeziehendes Lichtklangs.

Die Sängerinnen und die verschiedenen orchestralen Gruppen in den Fenstern und den Portalen, auf den Balkonen und dem Platz beleuchten sich selbst, wenn sie ihren Einsatz haben, mit Hilfe einer Fusstaste.

In manchen Momenten werden sie zusätzlich farbig akzentuiert.

Spots und Raumlicht bilden zusammen mit der Musik und dem Feuerwerk eine reiche, differenzierte Gestalt, die das Ganze zu einem Gesamtkunstwerk werden lässt.

wellen-sinfonie

Musikfeuerwerk

Am Anfang war das Feuerwerk ein Abfallprodukt des Kriegshandwerks in Europa. In der Folge emanzipierte sich Feuerwerk von der Kriegskunst der Kanoniere durch die Kombination von Feuerwerk und Musik zu einem so genannten Musikfeuerwerk. Neben Händel mit seiner berühmten Feuerwerkssinfonie kommen speziell für und mit Musikfeuerwerk erstellte Kompositionen eher selten vor.

Der Ansatz der **wellen-sinfonie**, das Feuerwerk als eigenständige Stimme und als Instrument zu begreifen, führte in einem intensiven Austausch zwischen dem Komponisten und dem Pyrotechniker zu der innovativen Instrumentierung der **wellen-sinfonie** mit "Schall und Rauch".

Die Ausdrucksmöglichkeiten wurden separiert in akustische und optische Äußerungen.

Die optischen Akzente reichen von Blitzen, Wasserfällen, Rauchpilzen und -wänden, Kugeln, Fontänen, Blumenmustern, Raketenschweifens usw. bis zu einem kompletten Sternenhimmel, der die Nacht zum Tage macht.

Akustische Einsätze sind Donnerschläge, einzeln und in rascher Folge sowie Rauschen, Knattern, Pfeifen bis zur dumpfen Explosion mit körperlicher Erfahrbarkeit.

Durch moderne Zündtechnik ist die exakte Anspielung der verschiedenen Feuereffekte problemlos und Feuer wird wie ein Musikinstrument einsetzbar.

Die **wellen-sinfonie** ist ein Werk, das alle gewohnten Hör- und Sehbegriffe wortwörtlich sprengt und erweitert.

wellen-sinfonie



wellen-sinfonie

Voice Art Isabeella Beumer **Klassischer Gesang** Sigrid Heidemann
Soul- und Jazzgesang Kerstin Belz **Kehlkopfgesang** Kolja Simon
Rap Patrick von Bortkewitsch **Sopransaxophon** Christina Fuchs
Akkordeon Mirjana Petercol **Violine** Christiane Kumetat
Violine Susanne Schulz **Viola** Johanna Geith
Violoncello Beate Zilias **E-Bass** Jan Krause
Kirchenorgel Wolf-Eckart Dietrich
MicroNoising und Moog Patrick von Bortkewitsch
Live Elektronik Franko Frankenberg
Sampling-Schlagzeug Karl Godejohann
Große Trommel und Drumset Florian Altenhein
Steeldrums, Gongs, Metalle und Donnerblech Peter Wröbel

Musikfeuerwerk Karl Knall Team
Bibiana Vendramin Claudio Vendramin
Johannes Möller Wolfgang Bach
Wolfgang Beuge Detlef Altrogge

Lichtinszenierung Jürgen Heckmanns

Klangregie Erhard Kanicki

Beschallung/Beleuchtung/Bühnen Tour Audio
Thorsten Rimkus Ed Fritsche
Michael Bolius Eero Brinkmann
Rüdiger Volz Ralf Drczik Hans-Jörg Paesler

Lichttechnik/Programmierung Udo Thimm

Kamera Kaira Strecker Ivo Tödtmann Thomas Wassel

Schnitt Pia Raum Kaira Strecker

Durchführung und Produktion Pro Herford GmbH
 **HERFORD**

Komposition und Leitung Willem Schulz